

in die Knechtschaft" vor, der "total" (bis "totalitär") geordnete Verhältnisse verheißt.

Beide Szenarien lassen sich durch unterschiedliche Annahmen über das Verhalten der bodenpolitisch Verantwortlichen charakterisieren. Und beide Szenarien lassen recht verschiedene mittel- bzw. längerfristige Konsequenzen für

- Bodennutzung, Raumstruktur und Umwelt,
 - die wirtschaftliche Lage und
 - die soziale Situation
- erwarten.

Übersicht 3: Szenario "Bodenpolitischer Abstinenz" für den weiteren Umgang mit Grund und Boden im Fürstentum Liechtenstein

Kurzcharakteristik der Szenario-annahmen	vermutliche mittel- und längerfristige Konsequenzen für		
	Bodennutzung, Raumstruktur und Umwelt	wirtschaftliche Lage	soziale Situation
Verzicht auf zusätzliche bodenpolitische Korrekturen und Eingriffe laxe Vollziehung geltender Bestimmungen	Wildwucher der Bautätigkeit Freiflächenverluste	Ansteigen der Bodenpreise und Mieten Infrastrukturausbau mit erhöhten Folgekosten	Polarisierungstendenzen Wachsende Diskrepanzen zw. Bodeneigentümern und Nichtbesitzenden
Deregulierung des Bodenmarktes	Biotop- und Artenschwund	Aufblähung des Bauhaupt- und -nebengewerbes	Zunahme sozialer Spannungen
Aufweichung der Raumplanung	Beeinträchtigung des Erholungswertes und des Bildes der Landschaft Urbanisierung	Schmälerung der autarken Ernährungsbasis Völlige Desagrarisierung Kaum Einschränkungen für quantitatives Wirtschaftswachstum	Demographisches Wachstum (Wanderungsdynamik) Anonymisierung der Gesellschaft Individualisierung und Sozialdarwinismus

Das Szenario der "bodenpolitischen Abstinenz" geht – wie auch Übersicht 3 verdeutlicht – von der Annahme aus, die Entscheidungsträger wür-